

KI und Recht

Ein Leitfaden für rechtliche Herausforderungen
beim Einsatz von KI-Anwendungen



» Hier geht's
direkt
zum Buch

DAS VORWORT

Vorwort zur 2. Auflage

Seit der Veröffentlichung der 1. Auflage dieses Ratgebers Mitte November 2024 ist eine ganze Menge passiert. Künstliche Intelligenz hat sich nicht nur technisch, sondern auch gesamtgesellschaftlich und nicht zuletzt auch juristisch rasant weiterentwickelt. Die großen Sprachmodelle von OpenAI, Google, Meta, Anthropic & Co. liegen inzwischen in neuer Generation vor, sodass die darauf basierenden KI-Systeme noch viel mehr in viel kürzerer Zeit leisten können. Tools, wie ChatGPT, Gemini, Claude oder Perplexity beherrschen heutzutage nicht nur den Umgang mit Texten, sondern auch die Erzeugung von Grafiken, fotorealistischen Bildern, Videos, Sound und noch weiteren Content-Formen (Powerpoint-, PDF-, Markdown- oder Word-Dateiformate). Die Befehle, um die KI-Systeme zu steuern, können nicht nur per Texteingabe, sondern auch per Sprachsteuerung erfolgen. Mehrere, entsprechend präparierte KI-Systeme lassen sich zu KI-Agenten zusammenfassen, die die Durchführung komplexer Vorgänge/Aufgaben eigenständig übernehmen können. Für diese Agenten gibt es sogar schon spezielle Online-Angebote, auf denen diese miteinander interagieren und sich dort austauschen, also voneinander lernen können. Das alles geht inzwischen sogar soweit, dass KI-Agenten online unter Rentahuman.ai menschliche Dienstleistungen buchen können, um all diejenigen Tätigkeiten auszuführen, welche die KI bislang eben noch nicht selbst erledigen kann – vom Rasenmähen über das Abholen von Paketsendungen bis hin zur Vor-Ort-Kontrolle in Gebäuden. Diese gesamte Entwicklung benötigt starke und zugleich flexible rechtliche Rahmenbedingungen in Deutschland, in Europa und letztlich auch international, um diese spannende Technologie zu regulieren. Denn moderne KI-Tools sind eben nur bis zu einem gewissen Grad erklärbar, transparent und beherrschbar.

Nicht zuletzt deshalb hat die Europäische Union die KI-Verordnung, den sogenannten AI Act, beschlossen. Dieser ist zum 1. August 2024 in Kraft getreten. Er ist jedoch nicht direkt voll umfänglich zur Anwendung gekommen, da er verschiedene Übergangsfristen vorsieht. Jetzt steht er kurz davor, nahezu vollständige Gültigkeit zu erlangen, dann ab dem 2. August 2026 werden die meisten seiner Vorschriften anwendbar sein. Glück-

licherweise haben die EU sowie andere nationale und internationale Institutionen zahlreiche Materialien in Form von Orientierungshilfen, Whitepapers, FAQs, Leitlinien usw. veröffentlicht. Auch die Justiz war nicht untätig, sodass nunmehr auch eine erklärgliche Anzahl an gerichtlichen Entscheidungen existiert. Diese geben Antworten auf erste Praxisfragen – zumindest mal für den Moment, da einige Verfahren noch nicht rechtskräftig abgeschlossen sind. Zudem bedarf es in vielen Details der finalen Klärung durch den Europäischen Gerichtshof.

Durch die Einarbeitung vieler neuer Materialien und Gerichtsentscheidungen wurden die Inhalte dieses Ratgebers einerseits auf den aktuellen Stand gebracht und andererseits um neue Aspekte erweitert. Er richtet sich nach wie vor an alle, die sich für KI und die entsprechenden juristischen Fragestellungen interessieren – egal ob Einsteiger, Fortgeschrittene oder Experten. Zahlreiche Beispiele und Grafiken machen die Inhalte lebendig und nachvollziehbar. Aber: Auch ein noch so guter und ausführlicher Ratgeber kann keine individuelle Rechtsberatung ersetzen. Dieses Werk soll daher in erster Linie als Einstieg in die Thematik dienen, die elementaren Grundlagen vermitteln sowie ein Problembewusstsein schaffen. In Zweifelsfällen ist daher die Konsultation eines entsprechend spezialisierten Rechtsanwalts ratsam. Dieser Ratgeber berücksichtigt die Rechtslage in Deutschland bzw. Europa bis einschließlich April 2026.

Rechtsanwalt Michael Rohrlich

Würselen, im April 2026